

Begleiter für verstorbene Haustiere

Tiere | Florian Düsterwald, Ellen Weinmann und Michael Schneider haben eine Tierbestattung gegründet

Wenn das Haustier stirbt, ist der Schmerz oft nicht weniger groß als beim Verlust eines treuen Familienmitglieds. Um die letzte Reise des langjährigen Begleiters kümmert sich nun die Tierbestattung Schönhalde.

■ Von Beate Müller

Albstadt-Pfeffingen. Alles nahm seinen Anfang, als Dick von Gedersberg, der Schäferhund von Michael Schneider, vor gut zwei Jahren starb. Sein langjähriger vierbeiniger Freund fand – unfreiwillig unwürdig – die letzte Ruhe. »Das ging mir damals recht nahe«, erinnert sich Schneider.

Als er die Geschichte darauf hin seinen Pfeffinger Freunden Florian Düsterwald und Ellen Weinmann erzählte, keimte die Idee, anderen Tierbesitzern einen würdevollen Abschied von ihrem Liebling zu ermöglichen. Denn wie alles im Leben ist auch das Ableben streng reglementiert. Den tierischen Leichnam im Garten oder im Wald zu vergraben, ist meist verboten, was bleibt sind unschöne »Entsorgungsmethoden« – oder eben ein Abschied, der dem von einem Menschen gleicht.

Im Südwesten gibt es etwa eine handvoll Tierkrematorien, für Großtiere wie Pferde nur eines in Schwäbisch Hall. »Aber im näheren Umkreis gab es einfach keinen Tierbestatter«, erklärt Düsterwald, der selbst bereits bei einem Humanbestatter Arbeitserfahrung gesammelt hat. Es folgten Monate des Lernens und voller Papierkram in enger Abstimmung mit dem Veterinäramt. Denn die Auflagen sind hoch. »Man darf nämlich nicht einfach ein Tier abholen und ins Krematorium bringen«, erklärt Düsterwald.

Im Sommer gründeten Düsterwald, Weinmann und Schneider die Tierbestattung Schönhalde in Pfeffingen zu



Michael Schneider, Ellen Weinmann und Florian Düsterwald lieben Tiere – und wollen Herrchen und Frauchen den Abschied von ihren Lieblingen leichter machen. Foto: Balm

dritt. Denn ähnlich wie beim Humanbestatter muss das Tier nach dem Tod zeitnah abgeholt werden; daher teilen sie sich die Bereitschaft Tag und Nacht.

Vom Hamster bis zum Hausschwein

Ihren Einsatzkreis möchten sie nicht beschränken, aber fokussieren sich auf den Zollernalbkreis und den Landkreis Sigmaringen. Die Tierbestatter sind nicht nur für die letzte Reise von Hund, Katze und Pferd da, sondern für jedes Haustier vom Hamster bis zum Hausschwein. »Bei Fischen und Reptilien müssen sich die Besitzer aber bewusst sein, dass nach einer Kremierung nichts mehr übrig bleibt«, erklärt Schneider.

Die Fahrzeuge und Anhänger zum Transport toter Tiere müssen genauen Anforderungen entsprechen. Während es bei Kleintieren hauptsächlich um Hygiene geht, ist der Transport einer Pferdeleiche ein enormer logistischer Kraftakt. Dann kommt ihr selbstentwickeltes und patentiertes Transportsystem zum Einsatz, das dem Tier auch in Fällen, in denen das Einschläfern notwendig ist, das Ableben respektvoll und schonend ermöglicht.

Die Tierbestatter holen das verstorbene Haustier ab und bringen es in eines der wenigen Tierkrematorien in Baden-Württemberg, wo der leblose Körper dann kühlend gelagert und schließlich eingäschert wird. Die Besitzer haben die Möglichkeit, ihren toten Liebling mit anderen

Artgenossen kremieren zu lassen oder einzeln. In letzterem Fall dürfen Herrchen und Frauchen auf Wunsch dabei sein. Bei einer Einzelkremierung erhalten die Besitzer die Asche ihres Tieres, die sie dann entweder selbst bestatten, in der Natur verstreuen oder in einer Urne zu Hause aufbewahren können. Denn im Gegensatz zu menschlicher Asche ist das bei Tieren nach der Einäscherung erlaubt.

Die Tierbestatter sind nicht nur Dienstleister, sondern auch emotionale Stütze. »Wir unterstützen Herrchen und Frauchen und nehmen ihnen das Unangenehme ab«, erklärt Weinmann. »Bei fremden Tieren nimmt man Anteil, aber hat auch den nötigen Abstand«, ergänzt Schneider. Ellen Weinmann zitiert

eine Freundin: »Man wünscht sich, dass man sie nie braucht, aber wenn die Zeit kommt, dann ist es schön, jemanden Erfahrenes an der Hand zu haben.«

Denn wie Schneider, der wieder Hundebesitzer ist, haben auch die Familien Düsterwald und Weinmann tierische Mitbewohner: Dackel Heidi ist mittlerweile 16 Jahre alt, zudem haben sie drei Katzen und zwei Pferde. »Ein Tier ist genauso ein Familienmitglied wie ein Kind, es begleitet einen über Jahre«, findet Weinmann.

Besonders stolz ist das Trio, dass die Tierbestattung Schönhalde Mitglied im Bundesverband der Tierbestatter ist – ein Qualitätsmerkmal.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.schoenhalde.de

Gottesdienste via Fernmedien

Albstadt-Tailfingen. Angesichts steigender Infektionszahlen und der Empfehlungen der evangelischen Landeskirche Württemberg hat sich der Kirchengemeinderat der evangelischen Kirchengemeinde Tailfingen entschlossen, bis 10. Januar alle öffentlichen Gottesdienste in der Erlöserkirche, der Pauluskirche und der Peterskirche abzusagen. »Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass die verheerende Pandemie besiegt werden kann«, heißt es in einer Pressemitteilung. Stattdessen baut die Kirchengemeinde auf die Übertragung ins Internet, www.tailfingen-evangelisch.de, und ins Telefonnetz unter 07432/1509999. Nach der Ansage ist die PIN 4832 einzugeben. Die Aktion »Wir helfen Nachbarn« läuft auch über die Weihnachtszeit. Infos dazu gibt es im Gemeindebüro.

Albstadt

■ Die Deponie Schönbuch ist heute von 8 bis 16 Uhr geöffnet.

EBINGEN

■ Der Bauernmarkt ist heute, 11 bis 19 Uhr, in der Innenstadt.

■ Zu einer Begegnung im Advent lädt die Martinskirche heute, 15 bis 16 Uhr, ein. Es ist eine Pfarrerin anwesend für ein Gespräch, Gebet, Austausch oder Schweigen.

TAILFINGEN

■ Wochenmarkt ist heute, 9 bis 16 Uhr, in der Stadtmitte.

Gottesdienst im Freien ist abgesagt

Albstadt-Tailfingen. Aufgrund steigender Infektionszahlen sagt der christliche Verein junger Menschen (CVJM) aus Tailfingen den Gottesdienst im Freien bei den Kernschen Gärten am Samstag, 26. Dezember, ab. Der CVJM will helfen, die Coronavirus-Pandemie einzudämmen, auch wenn die Entscheidung nicht leicht gefallen sei. Die Weihnachtsfreude selbst, so der Verein, »lassen wir Christen uns dennoch nicht nehmen, weil wir wissen, worum es wirklich an Weihnachten geht«.

Ortsänderung für Gottesdienst

Albstadt-Ebingen. Die evangelische Kirchengemeinde Ebingen gibt eine Änderung für den Gottesdienst am Sonntag, 27. Dezember, ab 10.15 Uhr bekannt. Er findet in der Martinskirche statt, nicht wie zuerst angekündigt in der Thomaskirche.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0761/19240

APOTHEKEN

Langenwand-Apotheke
Tailfingen: Stadioplatz 14,
07432/62 24

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07431/9364-26
Fax: 07431/9364-51
E-Mail: redaktionebingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung:
0800/7807802

Der letzte noch »virenfreie« Jahresabschluss

Gemeinderat | 2019 war trotz Konjunkturuntrübung ein gutes Haushaltsjahr

Albstadt (mak). Den letzten »virenfreien« Jahresabschluss, den des Haushaltsjahres 2019, hat der Albstädter Gemeinderat quitiert. Er weist zwar dezente Spuren der Konjunkturuntrübung auf, welche die Handelsstreitlust der Regierung Trump zur Folge gehabt hat, aber verglichen mit dem, was die Jahre

2020 und 2021 bringen werden, ist er natürlich immer noch eine Genusslektüre für Albstadts Kommunalpolitiker.

Die lahrende Konjunktur macht sich im Jahresabschluss 2019 durch rückläufige Steuereinnahmen bemerkbar – sie betragen 66 Millionen Euro, vier Millionen we-

niger als 2018. Das lag primär an Albstadts wichtigster Einnahmequelle, der Gewerbesteuer; sie blieb mit 27,2 Millionen Euro um 3,8 Millionen hinter dem Planansatz zurück – nur ein Jahr später bewegt sie sich freilich noch einmal in ganz anderen Dimensionen. Für Personal gab die Stadt Albstadt im Vorjahr

36,1 Millionen Euro aus, 1,7 Millionen mehr als 2018; Gründe für die Steigerung waren der Tarifabschluss und neue Stellen, vor allem in den Kindergärten – Tendenz: weiterhin steigend. Bei den Sach- und Dienstaufwendungen fiel die Steigerung gegenüber dem Vorjahr noch höher aus; sie betrug 2,4 Millionen Euro.

Der Personalmangel drückt das Investitionsvolumen

Das Investitionsvolumen 2019 betrug 20,7 Millionen Euro, 5,5 Millionen Euro weniger als 2018 – immerhin lag es noch leicht über dem langjährigen Jahresdurchschnitt, den freilich chronischer Personalmangel drückte, der jahrelang im Technischen Rathaus geherrscht hatte. Kreditaufnahmen in Höhe von drei Millionen Euro standen 2019 Tilgungen von 2,7 Millionen Euro entgegen – die städtischen Schulden stiegen dadurch von 27,2 auf 27,5 Millionen Euro – Ende 2021 werden sie wieder hoch in den 40-



Stadtkämmerer Gerd Pannewitz blickt vergleichsweise sorgenfrei auf das Jahr vor Corona. Foto: Eyrich

ern sein. In der städtischen Rücklage befanden sich Ende 2019 noch 2,5 Millionen Euro; die Rückstellungen sanken von 8,1 auf 2,9 Millionen Euro. Der Grund: Die Gemeindeprüfungsanstalt hatte es nicht als sinnvoll erachtet, für ein weit in der Zukunft liegendes Projekt wie den Bau eines Zentralkrankenhauses für den Zollernalbkreis bereits jetzt Millionenbeträge zurückzustellen. Die Stadt hat diese Rückstellungen – 6,7 Millionen Euro – deshalb wieder aufgelöst.



Düsterer als 2019 dürften die städtischen Finanzen 2020 aussehen.

Archiv-Foto: Maier